

Kräuter in Balkonien

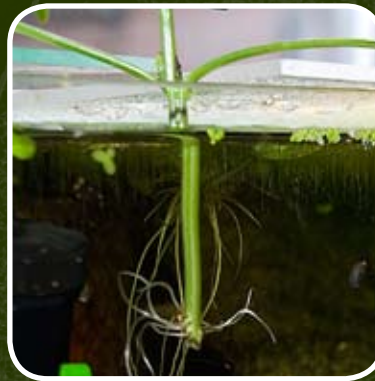




Hamburg-Altona, Juli 2008. Auf unserer Reise nach Balkonien führt es Christian und mich nach Hamburg-Altona. Dort empfängt uns ein gutgelaunter Robert in seiner Wohnung im vierten Stock mit urhamburgischen Franzbrötchen und dampfendem Kaffee. Ein erster Rundumblick in gemütlicher Runde zeigt es sofort: "Kein Platz" gibt es für Robert nicht. Zur Not wird einfach das Aquarium zum Basilikumvermehrungsbecken umfunktioniert. Wir erfahren von ihm mit einem Schmunzeln, dass dieses Wasser sowieso das beste für die Pflanzen wäre, es gäbe kein besseres Gießwasser. Apropos Vermehrung... wir staunen nicht schlecht, als Robert uns seine Stecklingsstation auf seinem Balkon präsentiert. Ganz nach dem Motto "Learning by doing" wird kurzerhand hier und dort großzügig abgeschnitten, in Erde gesteckt, gegossen und gewartet. Auch wenn der Basilikumsprössling mal alle Blätter hängen lässt...naja, Erfahrung macht klug. Doch wie toll ist dafür der Yopsteckling und die Gewürztagetes angewachsen.

Gärtnern auf engstem Raum ist für Robert Balkon-Alltag... Aber er kennt es auch anders: 7 Jahre lang lebte er in Australien, dem Land unendlicher Weiten. Als Inhaber

einer Gärtnerei war für ihn in dieser Zeit Platz sicher kein Problem. Schwelgend berichtet Robert uns von dieser Zeit; vieles sei "dort unten" anders, manches sogar leichter. Auf jeden Fall sei Australien nicht zu vergleichen mit einem Leben in Deutschland. Wieder zurück, galt es sich dann an vieles zu gewöhnen...anderer Kontinent, andere Dimensionen, vierter Stock, kleiner Balkon! Doch ein wahres Gärtnerherz lässt sich nicht beirren. Dann wird halt auf knapp 5m² weitergewerkelt. Ganz nach der Weisheit: Mache das Beste aus dem Hier und Jetzt!



Und Robert hat unübersehbar großen Spass dabei. Freudestrahlend zeigt er uns im Wohnzimmer die Fensterbänke. Dort drängeln sich unter anderem 12 Aloe-Stecklinge, eine Kratompflanze und selbst gezogenes türkisches Buschbasilikum; kein Sonnenplatz bleibt ungenutzt.

Der Gedanke, die von uns mitgebrachten Pflanzen noch irgendwo unterbringen zu müssen, lässt Robert auch kein graues Haar wachsen. Sofort greift er zum Schaufelchen und ruckzuck steckt der Jiaogulan im neuen Topf, bereit für sein Domizil im Wohnzimmer. Dieser Zuwachs ermöglicht seinem Balkon-Jiaogulan etwas Erholung, wo er doch täglich gezupft und verspeist wird. "Und die langweiligen Zierpflanzen da oben möchte ich noch loswerden. Seit ich Rühlemann's kenne will ich nur noch Pflanzen, die was können"...erfahren wir von ihm mit einem Wink in Richtung des Pflanzengewusels auf seinem roten Hängeschränkchen. Entspannende Wohlfühloase, experimentelle Stecklingsstation, produktiver Topfbereich, verwegene "dies-und-das"-Ecke, quirlige Rankpflanzendecke, das alles mit toller Aussicht...und da sag noch einer, Balkonien hätte nichts zu bieten. Absolut beeindruckend!

